



Grenzenlose Freiheit

Für die Freiheit hat uns CHRISTUS befreit ...

Galater 5,1a

**Wird euch nun der SOHN frei machen,
so seid ihr wirklich frei.**

Johannes 8,36

Vor Jahren hatte ich in einer süddeutschen Gemeinde das Wort GOTTES zu verkündigen. Dabei war mir, als ob die Geschwister gar nicht richtig „bei der Sache waren“. Darum unterbrach ich meinen Gedankengang und sagte: „Ein Christ kann tun, was er will!“

Was ich gehofft hatte, geschah. Die Köpfe erhoben sich. Widerspruch und Empörung waren in den Gesichtern zu lesen. „Wie kann der Prediger so etwas sagen?“

Ich fuhr fort: „Wollt ihr lügen?“ Ich sah einiges Kopfschütteln. „Wollt ihr stehlen?“ „Wollt ihr ehebrechen?“ Nein, das wollten diese lieben Leute nicht.

Es ging weiter: „Wollt ihr euren HERRN JESUS von Herzen lieben?“ Wollt ihr Zeugen eures HERRN in dieser Welt sein und Seine Liebe ausleben?“ „Wollt ihr ...“ – Weiter brauchte ich gar nicht zu sprechen. Sie hatten verstanden. Was sie nicht wollten, brauchten sie nicht zu tun, und das, was sie von Herzen gerne tun und sein wollten, konnten sie ausleben. Voraussetzung ist, dass sie in CHRISTUS sind.

Eine deutliche Befreiung war spürbar.

I. Wirklich frei!

Wenn wir JESUS „haben“, wenn wir „in CHRISTUS sind“, sind wir wirklich frei. In CHRISTUS sind wir vollkommen erlöst, heilig und rein, „**vollkommen**“, sagt die Heilige Schrift. „JESUS haben“ bedeutet auch: Alles, was ER hat, was in IHM zu haben ist, steht denen zur Verfügung, die IHN „haben“. GOTT schenkt uns **alles** in IHM.

GOTT sieht uns „in CHRISTUS“, und darum ist unsere **Stellung** vor GOTT die eines Heiligen und Gerechten.

Nun gibt es aber die *furchtbare Möglichkeit*, dass ein Kind GOTTES nicht in CHRISTUS bleibt. Dann ist es abgetrennt von der Quelle aller Segnungen. Das „Fleisch“ übernimmt Herrschaft und Kontrolle. **Wir tun nicht, was wir als Kinder GOTTES eigentlich tun wollen, verhalten uns, als lebten wir noch im alten, früheren Zustand.**

Die Stellung der Kinder GOTTES in CHRISTUS

In IHM:

- sind wir Kinder GOTTES,
- Erben GOTTES, Miterben GOTTES,
- Söhne GOTTES,
- gerettet für Zeit und Ewigkeit,
- Brüder des Erstgeborenen,
- Glieder des CHRISTUS,
- mit CHRISTUS versetzt in die Himmelswelt,
- Könige und Priester,
- Teilhaber an der Regentschaft CHRISTI,
- Zeugen der Herrlichkeit GOTTES,
- Gestorbene und Auferstandene,
- neue Schöpfung,
- der Welt gekreuzigt, wie auch uns die Welt gekreuzigt ist,
- Fremdkörper in dieser Welt, Himmelslichter und Ärgernisse,
- „mehr als Überwinder“,
- Heilige,
- gesegnet mit jeder geistlichen Segnung,
- vom GEIST erleuchtet, so dass wir glauben können,
- sind unsere Leiber Tempel des HEILIGEN GEISTES,
- leben wir als Getaufte,
- haben wir unser Fleisch gekreuzigt,
- werden wir vom HEILIGEN GEIST geleitet,
- bringen wir Frucht des GEISTES hervor,
- wandeln wir in den Werken, die GOTT vorbereitet hat.

Der Zustand der Kinder GOTTES

Leider kommt es vor, dass unser Zustand dieser hohen Stellung nicht entspricht.

Es ist möglich, dass wir

- fleischlich sind, gemäß dem Fleisch wandeln,
- unseren eigenen Entscheidungen folgen statt GOTTES Willen zu erfragen und zu tun,
- nicht in der Taufe leben (im Gestorbensein mit CHRISTUS),
- den Kampf des Glaubens verlieren, nicht im Sieg CHRISTI leben,
- den Anfechtungen des Teufels erliegen, und so in Sünden, Zweifel und Rebellion fallen,
- undankbar sind und darum traurig werden, resignieren,
- unser Erbteil nicht wahrnehmen, darum in geistlicher Armut leben,
- keine lebendigen Zeugen der Herrlichkeit GOTTES sind, sondern abstoßende Christen,
- Züchtigung erleiden müssen,
- die Welt lieb gewinnen,
- dass uns manchmal sogar „alles egal“ ist, was uns die Bibel zu unserem Verhalten sagt.

Das Beharren im „Fleisch“ kann zum Abfall führen.

GOTTES Wort fordert uns auf, **dass unser tägliches Leben mit unserer Stellung in CHRISTUS mehr und mehr in Übereinstimmung kommt.** Dazu ist es erforderlich, dass wir **abtöten**, was uns töten will und **ablegen**, was uns nicht zielt. Davon spricht vor allem Kolosser 3 ab Vers 5. Das setzt **Willensentscheidungen** voraus, zu denen uns GOTT befähigen wird, wenn wir IHN darum bitten. **Die Taufe bringt das Problem auf den Punkt.** Will ich als ein mit CHRISTUS Gekreuzigter sein,

will ich mich als ein solcher verhalten – oder nicht? Will ich in der Taufe leben – oder nicht?

Wenn in bestimmten Situationen unser Zustand nicht der herrlichen Stellung entspricht, dann sind wir traurig. Es ist die Barmherzigkeit GOTTES, die uns in diese **Traurigkeit hineinführt, die aber auch Mut zur Buße und Hoffnung auf einen Neuanfang schenkt.**

Die Freiheit, von der GOTTES Wort spricht, ist untrennbar mit dem Leben gemäß der Stellung in CHRISTUS verbunden. Nur so und nur insoweit sind wir frei. Es soll ein **Prozess** stattfinden, der uns mehr und mehr unter die Leitung des GEISTES führt, möglichst gradlinig. Die **Gemeinde** soll der Ort sein, an dem dieser Prozess unterstützt und ermutigt wird. Sie dient wesentlich zur „Auf-erbauung“ des Einzelnen und damit der Gemeinde selbst.

Das alles ist aber noch nicht das letzte Wort:

Die endgültige Freiheit steht noch aus

GOTTES Wort verheißt uns die Vollendung der Befreiung, die Erlösung von unserem „Leib der Niedrigkeit“. Das „Fleisch“ ist verbunden mit dem Leib. Wenn dieser Leib „umgestaltet“ sein wird, gibt es kein „Fleisch“ mehr. Der Leib, den wir begraben, ist ein Leib der Unehre und der Schwachheit. Er wird auferstehen in Herrlichkeit und Kraft. 1.Korinther 15,35 ff. klärt uns darüber auf. Wenn wir unseren Auferstehungsleib bekommen haben, hört jedes Versagen auf. Dann und erst dann leben wir ohne Unterbrechung in der „Herrlichkeit der Freiheit der Söhne GOTTES“.

Bis dahin

Wir kennen die neue Lebensordnung, in der wir in Übereinstimmung mit dem Willen GOTTES, das bedeutet, in Freiheit, leben können. Die Bibel spricht von dem „**vollkommenen Gesetz der Freiheit**“. Die in dieser Freiheit leben, verurteilen niemanden und leben in der Liebe. Kein Gesetz steht ihnen entgegen. Sie leben in vollkommener Liebe, welche ja die Erfüllung des Gesetzes ist, und sie **wollen** in der Liebe leben. Frei!

II. Frei und doch gebunden?

Frei – ich kann tun, was ich will.

Ein junger Mann gibt 48 Euro aus für etwas, das man nicht essen, nicht anziehen kann, das man nicht in den Benzintank füllen kann und das nach wenigen Tagen ohne jeden Wert ist. Gibt es das?

Stellen wir uns vor, dieser junge Mann hat eine Freundin. Sie liebt weiße Rosen. Sie wird morgen ihren 24. Geburtstag feiern. Eine Rose kostet 2 Euro. ...

Ein junges Mädchen spaziert auf dem Friedhof. Auf einer Bank sitzt eine alte Frau. Das Mädchen setzt sich zu ihr. Man kommt ins Gespräch. Die Alte erzählt, dass sie jeden Tag hierher kommt. Von dieser Bank aus kann sie das Grab ihres Mannes sehen. „Zu Hause bin ich ja doch alleine, darum bin ich an jedem Nachmittag hier. Wenn es regnet, nehme ich einen Regenschirm mit.“ Von dem Tage an kommt auch das junge Mädchen, wann immer es nachmittags Zeit hat, um nachzusehen, ob die alte Frau auf ihrer Bank sitzt. Damit die nicht so einsam ist.

Was haben diese beiden Begebnisse mit Freiheit zu tun?

Es lässt sich fragen, ob beide, der junge Mann und das Mädchen, aus freiem Antrieb gehandelt haben, oder ob sie so handeln mussten. War es ihr Charakter, durch Erziehung und Erbanlagen geprägt, der sie so und nicht anders handeln ließ? Hätten sie auch wesentlich anders entscheiden können? Es gibt eine ganze Reihe von Faktoren, die uns bestimmen, uns so und so zu verhalten, zum Beispiel Erziehung, Gruppendruck, an uns gestellte Erwartungen, gruppendedynamische Prozesse, Ängste, der Wunsch nach Harmonie, Habenwollen, innere Zwänge usw..

Wenn wir unsere Handlungen in diesem Licht sehen, fällt es uns schwer zu erkennen, wo wirklich frei entschieden wurde und wo nicht. Immerhin, der junge Mann hätte auch ein Duftwasser kaufen oder sein Geld sparen und es bei einigen netten Worten bewenden lassen können. Er hat sich jedenfalls – wie er meint freiwillig – für die Rosen entschieden.

Gibt es vielleicht gar keine echte Freiheit? Unterliegt unser Handeln vielleicht in jedem Fall einer – wie auch immer gearteten – Vorherbestimmung?

GOTTES Wort sagt: **Es gibt Freiheit, wahre Freiheit.** Johannes 8,36 verspricht uns, dass wir „wirklich“, „recht“ frei sein können. Das mit „wirklich“, „recht“, übersetzte Wort heißt „onthos“ und bedeutet (nach Menges Griechisch-Deutschem Wörterbuch) „wahrhaftig, wirklich, in Wirklichkeit, eigentlich, in der Tat, in Wahrheit, absolut“.

Absolut frei! Das gibt es.

Und was ist dann mit „Freiheit“ gemeint?

Die Antwort wird allgemeinen Widerspruch hervorrufen, aber wir werden versuchen, sie zu begründen:

Frei sein bedeutet: Ich kann tun, was ich will.

Mit der Freiheit ist es wie mit der Liebe. Liebe ist immer freiwillig. Aber Liebe bindet und verpflichtet. Wenn ich jemanden lieb habe, fühle ich mich für ihn/sie verantwortlich. Ich fühle mich hingezogen. Es ist mir eine Freude, Dinge zu tun, die mir ohne den Gedanken an diese Person überhaupt nicht eingefallen wären (Rosen kaufen, weite Wege wegen einiger Augenblicke der Gemeinschaft mit einem geliebten Menschen zurücklegen ...). Das alles tue ich gerne, es erfreut und macht mich glücklich.

Ja, Freiheit hat es mit Liebe zu tun. **Wirklich frei aber kann man nur sein, wenn man GOTT liebt.**

Wir sind GOTTES neue Schöpfung, Sein Werk – es ist IHM wertvoll, wichtig. Dieses Werk war unter die Sünde verkauft, Sklave Satans. GOTT hat uns für Sich selbst freigekauft, damit wir in der Freiheit Seines GEISTES leben. GOTT hat Sein Werk für Sich aus der Sklaverei erlöst, damit es das für IHN sein kann, was ER ursprünglich damit vorgehabt hat.

Ein Künstler schafft eine wunderschöne Skulptur. Der Dieb kommt und stiehlt das Kunstwerk und verwendet es als Fußabtreter (die

Skulptur lässt rückseitig eine solche Verwendung zu). Nach langer Zeit entdeckt der Künstler sein Werk, schmutzig, verletzt, missbraucht. Er kauft es für einen hohen Preis zurück (der Dieb weiß, auf seinen Vorteil zu sehen). Jetzt reinigt er es, heilt alle Verletzungen und gibt ihm einen Ehrenplatz in seinem Hause.

Der Freie gehört nicht sich selbst, sondern dem, der ihn befreit hat. Er ist trotzdem frei? Ja, weil er ihm freiwillig und gerne gehört! War der „verlorene“ Sohn im Gleichnis nicht frei, nachdem er zurückgekehrt war; er musste sich doch jedenfalls wieder in den Dienst seines Vaters stellen, spätestens, nachdem das gemästete Kalb aufgeessen war?

Die GOTT gehören, gehorchen IHM, denn sie sind von Seiner Güte, Liebe und Weisheit überzeugt.

GOTTES Willen tun entspricht dem Schöpfungszweck des Menschen. Wir sind, wie gesagt, „Sein Werk, geschaffen in CHRISTUS JESUS zu guten Werken, welche GOTT zuvor bereitet hat, auf dass wir in ihnen wandeln sollen“ (Epheser 2,10). Diese Werke sind gut, weil GOTTES Wille immer gut und vollkommen ist. Der Befreite ist gerne bereit, sich diesem Willen anzuvertrauen.

Als geistlicher Mensch will ich GOTTES Willen tun. Ich kann wollen, was GOTT will. Ich will GOTTES Willen tun, weil ich IHN liebe. Ich kann GOTTES Willen tun – ich tue GOTTES Willen – ich tue also, was ich will = ich bin frei. Ich ärgere mich nicht über gewisse Gebote und Weisungen meines GOTTES. Sie sind mir lieb, weil sie mir helfen, mir Leitlinien vorzeigen, mich schützen. Rebellion gegen Seinen Willen liegt mir fern.

Noch einmal: Freiheit und Liebe gehören zusammen

Wir haben oben gesehen, dass Freiheit und Liebe zusammengehören. Das kann zu einer scheinbaren Einschränkung der Freiheit führen. Der Apostel Paulus führt ein Beispiel an: Es geht um das Essen gewisser Speisen, besonders um Fleischverzehr. Man muss wissen, dass in einigen Orten der antiken Welt jedes Tier, das geschlachtet und verzehrt wurde, vorher einem der vielen

Gottheiten geopfert wurde. Genau genommen aß man ein Götzenopfer. Das hätte Paulus nicht gestört, wusste er doch, dass jede Speise von GOTT geschaffen ist. Nichts ist verwerflich, wenn es mit Danksagung genommen wird.

Nun gab es aber Christen mit einem sehr sensiblen Gewissen (Paulus nennt sie „Schwache im Glauben“), die sich daran ärgerten. Um diese nicht in Schwierigkeiten zu bringen, will sich der Apostel gerne dazu verstehen, (in ihrer Gegenwart) kein Fleisch zu essen. Der Gebrauch unserer Freiheit darf nicht dazu führen, dass der Schwache im Glauben betrübt wird. Das darf allerdings nicht so weit gehen, dass wir von diesen Leuten erpresst werden. Es könnte doch sein, dass sie an allem und jedem Anstoß nehmen, sodass wir unter ein neues Diktat kommen – nicht unter das des Gesetzes, von dem uns doch CHRISTUS frei gemacht hat, sondern unter das eines einzelnen Bruders, der mit sich und andern sehr streng verfährt und alle möglichen Vorschriften macht. Darum heißt es: „Wer isst, verachte den nicht, der nicht isst; und wer nicht isst, richte den nicht, der isst; denn GOTT hat ihn aufgenommen“ (Römer 14,3).

Könnte man also sagen, dass die Liebe zum Bruder, die Sorge um sein geistliches Wohlergehen, der Freiheit eine Grenze setzt? Nein! Wenn ich in der Liebe lebe, dann **will** ich den Bruder nicht vorsätzlich ärgern. Ich will ihm nicht schaden. Es ist ein Akt der Freiheit, kein Fleisch zu essen, auf andere Dinge zu verzichten, die dem Bruder Not breiten.

Umgekehrt: Wenn ich, um meine Freiheit vorzuführen, z. B. im Beisein eines Alkoholikers eine Flasche Bier trinke (was doch normalerweise erlaubt ist?), dann schade ich ihm, und ich selbst bin nicht mehr frei, weil ich etwas beweisen muss. Ich stehe unter dem Diktat meiner Theorie von Freiheit und nicht unter der Liebe.

Also: Die Christen sind lauter freie, frohe Leute? Sie können es sein, sie sollen es mehr und mehr werden. CHRISTUS hat uns die Freiheit geschenkt. Wir sind erlöst von allem Bösen und befreit,

den guten, vollkommenen und wohlgefälligen Willen GOTTES zu tun.

Stimmt das? Erleben wir uns nicht immer und immer wieder als Unfreie, als Menschen, die das Gute, das sie tun wollen, nicht tun, stattdessen das Böse, das sie eigentlich hassen, ausüben? Wie ist es um unsere Freiheit bestellt, die GOTTES Wort uns doch unmissverständlich zuspricht? Gibt es eine Erklärung für die Situation, in der wir uns befinden?

„Der geistliche Mensch ...“ hieß es oben. Das ist der Mensch, der „in CHRISTUS“ ist. Nicht umsonst aber fordert uns der HERR JESUS auf:

„Bleibet in mir, und ich in euch. Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt ihr nichts tun“ (Johannes 15,4-5).

Es ist also möglich, außerhalb von IHM zu sein – und dann „nichts tun“ zu können. Es gibt Kräfte, die mir die Freiheit nehmen wollen. Galater 5 (ab Vers 17) spricht von unserem „Fleisch“. Gemeint ist das alte Ichwesen, das trotz meiner Erlösung noch in mir wirksam ist. Ich bin zwar aufgefordert, dieses „Fleisch“ als „mit CHRISTUS gekreuzigt“ zu betrachten, aber es erfordert von mir immer neue Entscheidungen, ob ich durch das Fleisch geleitet die „Werke des Fleisches“ tue, oder ob ich durch den GEIST die „Frucht des GEISTES“ hervorbringe. Der befreite Mensch will tun, was GOTT will. Er will tun, was gut ist. Der andere, der alte, genannt „das Fleisch“, will „gottlos“ handeln, ohne die Gebote GOTTES zu beachten. Da meint er zwar, frei zu sein, weil er nicht weiß, dass er als Sklave des Teufels – oft ohne es zu wissen oder zu wollen – den Willen des Bösen tut, dem er ja von Adam her verpflichtet ist.

Wie gesagt: Der GEIST in dem Gläubigen will den Willen GOTTES tun. Dagegen opponiert das „Fleisch“. Es will – wie es meint – seinen eigenen Willen durchsetzen. Hier stehen sich also zwei Wil-

len entgegen. Wenn wir uns nicht entschieden auf die eine oder die andere Seite stellen, werden wir nie ganz tun, was wir wirklich wollen (der GEIST kommt nicht zum Zuge, weil ich dem Fleisch immer wieder nachgebe; das Fleisch kann nicht, wie es will, weil ich ja „eigentlich“ dem GEIST folgen will.

Halten wir fest: Wenn ich will, kann ich „im GEIST wandeln“, das heißt, in der Freiheit, zu der mich CHRISTUS befreit hat. Meiner Stellung „in CHRISTUS“ nach bin ich frei. Jetzt habe ich mich entsprechend zu entscheiden. Die Freiheit bleibt auch unter äußerem Druck bestehen, in Gefängnissen, Verfolgung, Not, aber auch in meinem Leben als Kind, Frau, Mann, als Arbeitsloser, Behinderter ... In solchen Umständen nach dem Willen GOTTES leben zu wollen und das dann auch zu tun, ist Beweis von Freiheit.

Liebe zu GOTT ist die Basis für wirkliche Freiheit. Weil Liebe zu GOTT immer zugleich auch Liebe zum Mitmenschen, insbesondere zum Mitchristen ist, ist ein Leben in der Liebe GOTT und den Menschen gegenüber ein Leben in wirklicher Freiheit. Wir sehen: Freiheit hat es mit Liebe zu tun; Freiheit hat es mit dem Herzen zu tun.

III. Zur Freiheit berufen

1. Freiheit – Kennzeichen der Kinder GOTTES

Römer 8,21: [Wir verkündigen,] dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit freigemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.

Galater 5,13-14: Denn ihr seid zur Freiheit berufen worden, Brüder. Nur gebraucht nicht die Freiheit als Anlass für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe! Denn das ganze Gesetz ist in einem Wort erfüllt, in dem: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«

Galater 5,1: Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht. Steht nun fest und lasst euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten!

2. Frei durch GOTTES Eingreifen – frei durch JESUS CHRISTUS

Nur Erlöste sind frei! – Der Mensch ist ein Sünder! Wer von Freiheit spricht, muss also von Erlösung sprechen. Erlösung = Befreien durch Bezahlung eines Kaufpreises.

2.1. Im Alten Bund in Hinblick auf das Erlösungswerk CHRISTI

Jeremia 31,11: **Denn der HERR hat Jakob losgekauft und hat ihn erlöst aus der Hand dessen, der stärker war als er.**

Jesaja 50,2a: **Warum bin ich gekommen, und kein Mensch war da, habe gerufen, und niemand antwortete? Ist meine Hand etwa zu kurz zur Erlösung? Oder ist in mir keine Kraft, um zu erretten?**

Psalm 130,7: **Harre, Israel, auf den HERRN! Denn bei dem HERRN ist die Gnade, und viel Erlösung bei ihm.**

2.2. Befreit durch das Blut JESU

Sacharja 9,11: **Auch du – um des Blutes deines Bundes willen lasse ich deine Gefangenen aus der Grube frei, in der kein Wasser ist.**

Hebräer 9,22: **... und fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung.**

1.Petrus 1,18-19: **Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eiteln, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken.**

Hebräer 9,12: **...ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen und hat uns eine ewige Erlösung erworben.**

Epheser 1,7: **In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade.**

2.3. Wir sind frei, wenn wir JESUS haben

1. Korinther 1,30: **Aus ihm aber kommt es, dass ihr in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung.**

Kolosser 1,14: **In ihm haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.**

Johannes 8,36: **Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.**

2. Korinther 3,17: **Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit.**

2.4. Befreit durch den Glauben

Apostelgeschichte 15,9: ... und er machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, da er durch den Glauben ihre Herzen reinigte.

3. Das Gesetz der Freiheit – die neue Lebensordnung, in der der Mensch in Übereinstimmung mit GOTTES Willen lebt

3.1. Frei und doch nicht ohne Verantwortung

Jakobus 1,25: **Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit hineingeschaut hat und dabei geblieben ist, indem er nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes ist, der wird in seinem Tun glücklich sein.**

Jakobus 2,12: **Redet so und handelt so wie solche, die durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen!**

3.2. Nur GOTT urteilt

1.Korinther 10,29: **Ich meine aber nicht das eigene Gewissen, sondern das des anderen. Denn warum wird meine Freiheit von einem anderen Gewissen beurteilt?**

4. Frei von ...

4.1. Befreit von unseren Sünden

Jesaja 44,22: **Ich habe deine Verbrechen ausgelöscht wie einen Nebel und wie eine Wolke deine Sünden. Kehre um zu mir, denn ich habe dich erlöst!**

Jakobus 4,8: **Naht euch Gott! Und er wird sich euch nahen. Säubert die Hände, ihr Sünder, und reinigt die Herzen, ihr Wankelmütigen!**

1.Petrus 1,22: **Da ihr eure Seelen durch den Gehorsam gegen die Wahrheit zur ungeheuchelten Bruderliebe gereinigt habt, so liebt einander anhaltend, aus reinem Herzen!**

4.2. Befreit vom bösen Gewissen

Hebräer 10,22: **so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Gewissheit des Glaubens, die Herzen besprengt und damit gereinigt vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser.**

4.3. Befreit vom Fluch des Gesetzes

Galater 3,13: **Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist – denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!«**

4.4. Befreit von der Gewalt der Finsternis

Kolosser 1,12-14: **Mit Freuden sagt Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht. Er hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden.**

4.5. Befreit von der Macht der Sünde

Römer 6,18: **Denn indem ihr nun frei geworden seid von der Sünde, seid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit.**

4.6. Befreit von der Angst vor dem Sterben

Hebräer 2,14-15: **Weil nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er's gleichermaßen angenommen, damit er durch seinen Tod die Macht nähme dem, der Gewalt über den Tod hatte, nämlich dem Teufel, und die erlöste, die durch Furcht vor dem Tod im ganzen Leben Knechte sein mussten.**

4.7. Befreit von jeder Gebundenheit

Lukas 4,18: **Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen ...**

4.8. Befreit von Sünden und von Ungerechtigkeit

1.Johannes 1,9: **Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.**

1.Johannes 1,7: **Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.**

4.9. Befreit von der Bosheit der Menschen

1.Korinther 7,23: **Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte.**

Psalm 119,134: **Erlöse mich von der Bedrückung durch Menschen, und ich will deine Vorschriften einhalten.**

Hebräer 13,6: **So können auch wir getrost sagen: »Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten; was kann mir ein Mensch tun?«**

4.10. Befreit aus der Macht des Teufels

Psalm 78,42: **Sie dachten nicht an seine Hand, an den Tag, da er sie von dem Bedränger erlöste,**

Psalm 106,10: **Er rettete sie aus der Hand dessen, der sie hasste, er erlöste sie aus der Hand des Feindes.**

Psalm 107,2: **So sollen sagen die Erlösten des HERRN, die er aus der Hand des Bedrängers erlöst hat.**

Markus 3,27: **Niemand aber kann in das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht vorher den Starken gebunden hat, und dann wird er sein Haus berauben.**

4.11. von toten Werken

Hebräer 9,14: **wieviel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist als Opfer ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!**

5. Frei für ...

5.1. Befreit zu guten Werken

Titus 2,14: **Der hat sich selbst für uns gegeben, damit er uns loskaufte von aller Gesetzlosigkeit und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte, das eifrig sei in guten Werken.**

Römer 7,4: **Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet durch den Leib Christi, so dass ihr einem andern angehört, näm-**

lich dem, der von den Toten auferweckt ist, damit wir Gott Frucht bringen.

5.2. Zum Dienst der Liebe

Galater 5,13: **Denn ihr seid zur Freiheit berufen worden, Brüder. Nur gebraucht nicht die Freiheit als Anlass für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe!**

5.3. Zum Dienst der Gerechtigkeit und Heiligkeit

Römer 6,18-19: **Frei gemacht aber von der Sünde, seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden. Ich rede menschlich wegen der Schwachheit eures Fleisches. Denn wie ihr eure Glieder als Sklaven der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit zur Verfügung gestellt habt, so stellt jetzt eure Glieder zur Verfügung als Sklaven der Gerechtigkeit zur Heiligkeit!**

5.4. Zum Dienst im „Hause GOTTES“

1.Korinther 14,12: **So auch ihr, da ihr nach geistlichen Gaben eifert, so strebt danach, dass ihr überreich seid zur Erbauung der Gemeinde.**



Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.